Grainbrunn 129

Turm: Dem Langhause im W. vorgebaut; von quadratischer Grundform, mit drei durch profilierte Gesimse getrennten Geschossen. Im Untergeschosse im W. rechteckige Tür in größerer, rechteckiger Blendnische, darüber Halbrundfenster in einer Nische. Im zweiten Stock im W. rechteckiger Schlitz, der dritte von seitlichen Pilastern eingefaßt, mit jederseits viereckigem Zifferblatte in vertieftem Felde und rundbogigem Schallfenster mit Keilstein. Über dem hart profilierten Kranzgesimse Zwiebeldach mit rot gestrichenen Schindeln.

Turm.

Anbau: Um den Chor herum niedriger, gangartiger Bau, der sogenannte Speisgang, der einst zum Beichthören der Wallfahrer gedient haben soll. Im N. schließt sich an ihn die Sakristei; Schindelpultdach.

Anbau.

Inneres: Modern getüncht.

Inneres.

Langhaus: Einschiffig, mit schwach gewölbter Decke über geringem Gesimse; in der Mitte des Plafonds großes Ovalfeld in Stuckrahmung; zwei hoch angesetzte, rundbogige Fenster an jeder Langseite. Dazwischen je eine rundbogige Mauernische mit Skulptur (s. u.). Neben den Seitenaltären niedrig an-

Langhaus.

gesetzte Mauernische mit Rundbogenabschluß. Eingebaute Westempore auf gedrücktem Bogen; unter ihr rechteckige Tür.

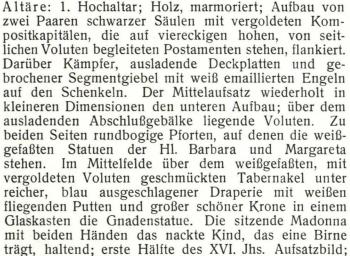


Chor: Niedriger und schmäler als das Langhaus, um eine Stufe erhöht. Ungegliederter Scheidebogen. Die Wände sind durch leicht vortretende Pilaster mit Simsplatte gegliedert. Die Decke besteht aus zwei gratigen Kreuzgewölben und Abschlußgewölbe gegen O. Im N. und S. je eine rechteckige Tür und zwei Fenster wie im Langhause.

## Einrichtung:

Einrichtung.

Altäre.



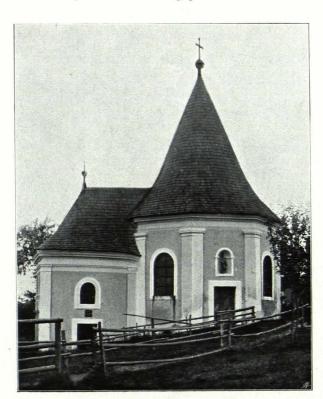


Fig. 135 Grainbrunn, Brünndlkapelle mit Anbau (S. 130)

Öl auf Leinwand; die hl. Dreifaltigkeit Maria segnend. Das Antependium aus Holz mit Pilastern, die ein Ölbild, Heimsuchung, einfassen; um 1700. Die Bilder stark erneut.

2. und 3. Seitenaltäre im Langhause; zu beiden Seiten des Scheidebogens in gleicher Anlage. Von gewundenen Säulen, mit Akanthus besetzten Kapitälen flankiert, darüber über Kämpfern und ausladendem Abschlußgesims gebrochener Giebel. Der Mittelaufsatz wiederholt kleiner den untern Aufbau. Im Mittelfelde Altarbild; Öl auf Leinwand; südlich Josef mit dem Jesukinde; nördlich Mariae Heimsuchung. Im Aufsatze ovales Bild; im südlichen Joachim, im nördlichen Anna mit der kleinen Maria; um 1700; die Bilder 1898 stark restauriert.

Gemälde: Öl auf Leinwand; der Heiland an der Geißelsäule; in durchbrochenem, reich geschnitztem Rahmen. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Gemälde.

Skulpturen: In den beiden Mauernischen des Langhauses; Holz, polychromiert; Johannes Nepomuk und Immakulata; erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Skulpturen.

Kanzel: Holz, schwarz gestrichen, mit Goldleisten, im Achtecke konstruiert, an den Kanten stehen auf Konsolen Säulchen mit vergoldeten Basen und Kapitälen, die über dem Kämpfergesims stark ausladendes Abschlußgebälk tragen. In den vier rundbogig gerahmten Seitenfeldern auf schwarzem Grunde gemalte Blumensträuße. Über dem Schalldeckel auf einem Sockel Statue des Heilands mit Strahlenkranz; um 1700.

Kanzel.